

KAIPIAS. EIN BEINAME FÜR AUGUSTUS

F. X. Ryan

Abstract

The cognomen, mentioned only by Dio, which purports to be the original cognomen of the future emperor Augustus, apparently was not correctly transmitted and continues to puzzle scholars. This seems however to be a case in which knowledge of the numismatic sources helps solve a problem in a literary source, or rather, a case in which a familiarity on the part of ancient writers with still circulating coins deformed the literary tradition.

Dem Andenken
Jochen Bleicken
† 24. Feb. 2005

Es harrt noch seiner Lösung der nur bei Cassius Dio überlieferte Beiname des späteren Kaisers Augustus, Kaipias. Unlängst stellte C. Bruun fest: „The *cognomen* Καίπιας is mysterious, and it appears nowhere else. The text may be corrupt, as has often been suggested.“ Bruun betrachtete als „a possible explanation“ den alten Vorschlag, der den fraglichen Namen mit *Thurinus* (Suet. Aug. 7.1) gleichsetzt: „The Latin name for Thurii was Copiae; perhaps a Greek ethnic derived from Copiae might explain the name.“¹ Der Gewährsmann schweigt jedoch über Thurii und gibt an, die Heimatstadt des Kaipias sei Velitrae im Volskerland gewesen: ὁ δὲ δὴ Γάιος ὁ Ὀκτάουιος Καίπιας (οὕτω γὰρ ὁ τῆς Ἀττίας τῆς τοῦ Καίσαρος ἀδελφιδῆς υἱὸς ὠνομάζετο) ἦν μὲν ἐξ Οὐελιτροῶν τῶν Οὐολσκιδῶν (Dio 45.1.1). Auch Sueton berichtet, daß das octavische Geschlecht einst in Velitrae führend gewesen sei: *gentem Octaviam Velitris praecipuam olim fuisse* (Suet. Aug. 1.1). Der historische, von M. Antonius zum Vorwurf gemachte Beiname *Thurinus* soll nicht auf die eigene Herkunft des jungen C. Octavius, sondern allenfalls auf die seiner Vorfahren hingewiesen haben: *infanti cognomen Thurino inditum est, in memoriam maiorum originis, vel quod regione Thurina recens eo nato pater Octavius adversus fugitivos rem prospere gesserat* (Suet. Aug. 7.1).² Der Beiname *Thurinus* deutet aber so oder so auf die Gegend von Thurii, so daß die bloße Aussage, ein gewisser *Thurinus* stamme aus Velitrae, wider Erwarten wäre. Diese schlichte Aussage wird erst dann möglich, wenn die Leser schon wissen, warum der Mann *Thurinus* genannt wurde. Es wird aber an dieser Stelle nicht vorausgesetzt, daß der fragliche Beiname allgemein bekannt ist, vielmehr unterstreicht Dio in der in Klammern gesetzten Äußerung, daß Augustus tatsächlich so geheißenen habe, ohne näher darauf einzugehen. Daraus ergibt sich, daß Dio jedenfalls in Kaipias bzw. dem Beinamen, der zu Kaipias verschrieben worden ist, keinen Hinweis auf Herkunft aus Thurii vermutete.

¹ Bruun 2003: 80 A. 38.

² Das Elogium des Vaters (ILS 47), das mit den Worten *imperator appellatus | ex provincia Macedonia* zu Ende geht, verherrlicht keinen Sieg *regione Thurina*; zu dieser Inschrift vgl. Ryan 1996: 251–53.

Der Verfasser dieser Zeilen glaubt die Lösung des Rätsels zu wissen. Bei einem Beinamen, der im Altgriechischen Kaihias geschrieben bzw. dazu verschrieben werden kann, muß man zwangsläufig an die Silbermünzen des Augustus denken, die den Steinbock zeigen (vgl. Abb. 1–2).



1

Cistophor (ca. 25–20 v. Chr.)

Vs.: Augustus barhäuptig nach r.

Rs.: Capricorn nach r., blickt nach l.; davor Füllhorn; Lorbeerkranzumrandung



2

Denar (ca. 18–16 v. Chr.)

Vs.: Augustus barhäuptig nach r.

Rs.: Capricorn nach r., hält Weltkugel und Steuerruder zwischen den Vorderläufen; oben Füllhorn

Augustus wurde am 23. September 63 geboren,³ also dem Geburtsmonat nach im Sternzeichen der Waage,⁴ hat aber „trotz seines...Geburtstages den Steinbock als sein Geburtszeichen beibehalten.“⁵ Kraft machte wahrscheinlich, daß sich Augustus über sein Nativitätsgestirn

³ Suerbaum (1980: 334–35) hielt dafür, daß Augustus „sowohl *vor* wie *nach* der Kalenderreform am 11. Tag nach den Iden des September oder, was auf dasselbe hinausläuft, am 23. Tag im September seinen *natalis* begangen hat.“ Geändert wurde lediglich die Bezeichnung des Tages: Er hieß „in vorjulianischer Terminologie *a. d. VIII K. Oct.*, in nachjulianischer, also amtlicher Terminologie *a. d. IX K. Oct.*“

⁴ Zu diesem Gestirn vgl. Possanza (1992: 45–46): „Nigidius in his *Sphaera* preserves a catasterism myth for Libra, the one zodiacal constellation that is an inanimate object, though it is often represented as held by a male figure: Libra is the inventor of the balance who was translated to the heavens along with his invention.“

⁵ Bleicken 1998: 518.

als „der zum Heil des römischen Staates Geborene“ darstellte;⁶ Gundel betrachtete die Abbildung des Capricorn mit dem Füllhorn als „eine bildliche Darstellung des *Capricornus felix*.“⁷ Für uns ist es glücklicherweise nicht wichtig zu wissen, warum der Capricorn das Nativitätszeichen des Augustus sein kann,⁸ wichtig für uns ist nur der Umstand, „daß der Capricorn von den antiken Betrachtern der Münzen als das Geburtszeichen des Augustus aufgefaßt wurde.“⁹ Denn bei Dio ist Kaipias anscheinend der Beiname, der dem neugeborenen C. Octavius gegeben wurde. Dieser Eindruck verstärkt sich, wenn man im ersten Kapitel des Buches weiter liest. Die Mutter sagte, in Gestalt einer Schlange habe Apollo sie geschwängert (Dio 45.1.2); der Vater meinte im Traum zu sehen, daß die Sonne über ihren Schamteilen aufgegangen sei (Dio 45.1.3). Gleich nach der Geburt prophezeite Nigidius Figulus dem Kind die absolute Herrschaft (Dio 45.1.3–5). Kurzum, das gesamte Kapitel gilt der Geburt des Augustus. Es wird an dieser Stelle dem Senator P. Nigidius Figulus bescheinigt, er sei der größte Sterndeuter der damaligen Zeit gewesen (Dio 45.1.4).¹⁰ Wenn der Beinamen Kaipias tatsächlich mit dem Sternzeichen *Capricornus* in Zusammenhang zu bringen ist, dann ist recht wahrscheinlich, daß Dio den Beinamen und die Prophezeiung des Nigidius Figulus aus ein und derselben Quelle schöpfte. Es ist unter der besagten Voraussetzung auf jeden Fall sehr wahrscheinlich, daß beides, sowohl der Beinamen als auch die Erzählung von Nigidius Figulus, aus den Münzbildern herausgesponnen ist. Der Kaiser hieß also längst Augustus, bevor man behauptete, er habe den Beinamen Kaipias geführt, als sein Name noch C. Octavius gewesen sei. In dieser Hinsicht ist Kaipias weniger ein Beinamen des C. Octavius als ein Beinamen für den Prägeherrn Augustus.

Es bleibt zu fragen, wie der erfundene Beinamen Kaipias im Lateinischen geschrieben wurde. Das Wort *Capricornus* ist zwar als Personennamen bezeugt,¹¹ er ist aber merklich länger als Kaipias und war vielleicht geläufig genug, um richtig überliefert zu werden. Wenn man nur bezeugte Beinamen berücksichtigt, dann wird man sich für *Caper* aussprechen: Der Name ist kürzer als *Capricornus*, und er war den meisten Abschreibern jedenfalls wohl auch weniger geläufig, außerdem bezeichnete das Wort *caper* nicht nur den Ziegenbock, sondern auch das Sternbild des *Capricornus* (Man. 2.179). *Caper* und *Capricornus* sind also tatsächlich Synonyme. Der vermeintliche Beinamen des neugeborenen C. Octavius hallte offenbar noch in der Regierungszeit seines Nachfolgers nach. Es sollen sich auf *Capri in silvis quoque ac nemoribus* (Suet. Tib. 43.2) sogenannte Pane und Nymphen bereit gehalten haben, weshalb man Tiberius *Caprineus* nannte. Nach Sueton spielte man dabei mit dem Namen der Insel (Tib. 43.2: *nomine insulae abutentes*), Sueton wußte aber nichts von Kaipias, dem vermeintlichen Beinamen des Vorgängers des Tiberius. Bei *Caprineus* liegt wohl auch ein Vergleich

⁶ Kraft 1967: 20–27.

⁷ Gundel 1926: 315.

⁸ Auf die Frage, ob der Capricorn auf den Monat der Conception bzw. die Stunde der Geburt des Augustus zu beziehen sei, hat Barton (1995: 39) eine neue Antwort gegeben: Beides sei möglich und beides zugleich sei möglich.

⁹ Kraft 1967: 18.

¹⁰ Vgl. Kroll (1936: 211): „Von Astrologie verstand er offenbar mehr als irgend jemand von seinen Standesgenossen.“

¹¹ Zu diesem und ähnlichen Namen s. Solin–Salomies 1994: 308–309.

mit Kaiplas/Caper und damit ein Kommentar zu den beiden ersten Kaisern vor: Der Steinbock wurde durch einen ganz gewöhnlichen Ziegenbock ersetzt.

Dr. Francis X. Ryan
Technische Universität Dresden, Institut für Geschichte
E-mail: fxryan@gmx.de

Bibliographie

- Barton, T. (1995) ‚Augustus and Capricorn: Astrological Polyvalency and Imperial Rhetoric.‘ – *JRS* 85, 33–51.
- Bleicken, J. (1998) *Augustus. Eine Biographie*. Berlin: Alexander Fest Verlag.
- Bruun, C. (2003) ‚Roman Emperors in Popular Jargon: Searching for Contemporary Nicknames (I).‘ – *The Representation and Perception of Roman Imperial Power*, hg. v. L. De Blois u. a. Amsterdam: J. C. Gieben, 69–98.
- Gundel, W. (1926) ‚Textkritische und exegetische Bemerkungen zu Manilius.‘ – *Philologus* 81, 168–91, 309–38.
- Kraft, K. (1967) ‚Zum Capricorn auf den Münzen des Augustus.‘ – *JNG* 17, 17–27.
- Kroll, W. (1936) ‚P. Nigidius Figulus.‘ – *RE* 17, 200–212.
- Possanza, M. (1992) ‚Two Notes on Q. Cicero de Duodecim Signis (FPL p. 79 Morel; p. 101 Büchner).‘ – *CPh* 87, 44–46.
- Ryan, F. X. (1996) ‚The Quaestorship and Aedileship of C. Octavius.‘ – *RhM* 139, 251–53.
- Solin, H.; Salmies, O. (1994) *Repertorium nominum gentilium et cognominum Latinorum*, 2. Aufl. Hildesheim: Olms-Weidmann.
- Suerbaum, W. (1980) ‚Merkwürdige Geburtstage.‘ – *Chiron* 10, 327–55.

Abbildungsnachweis

1 RIC I 480	(Cistophor)	CNG Inv. no. 735869	11,89 g
2 RIC I 126	(Denar)	CNG Sale 64, Lot 925	3,68 g

CNG Classical Numismatic Group, Inc.